



## ENDLICH MITTENDRIN: FEIERLICHE EINWEIHUNG DES NEUEN MARKTPLATZES

Dicht gedrängt standen sie am 6. Dezember nebeneinander: alteingesessene Flöhaer, neue Gewerbemieter und Zugezogene auf dem Areal der Alten Baumwolle, Familien, Kinder, Neugierige. Am Fuße des großen Weihnachtsbaums, der in diesem Jahr nicht mehr an der Bundesstraße stehen muss, sondern mitten auf dem neu entstandenen Marktplatz. Er markiert nun leuchtend und imposant Flöhas neue Mitte.

Schon in den Tagen zuvor hatten Menschen dort gesessen, Fotos gemacht, die Skulpturen bestaunt und getestet, wie sich dieser Platz anfühlt. Spätestens am Abend der offiziellen Eröffnung war klar: Ab jetzt zieht Leben ein.

Oberbürgermeister Volker Holuscha machte deutlich, dass dieser Platz keinesfalls ein Selbstläufer, sondern Ergebnis eines langen Weges ist: eines Planungswettbewerbs, klarer Entscheidungen und einer finanziellen Konstruktion, die nur durch das Zusammenwirken vieler gelang. Rund 3,3 Millionen Euro investierte die Stadt in den Platz, davon 2,1 Millionen Euro aus den Förderprogrammen

„Nationale Projekte des Städtebaus“ und „Lebendige Zentren“. Den Entwurf des Büros Lohaus-Carl-Köhlmos wählte 2021 ein Gremium – wegen seiner klassischen Linien, der Orientierung an der historischen Bausubstanz und der robusten, dauerhaft nutzbaren Gestaltung. Bodenständig. Wie die Flöhaer.

Was entstand, kann man sehen und vor allem auch zählen: 3.000 m<sup>2</sup> Granitpflaster, 270 m<sup>2</sup> wassergebundene Wege, 180 m<sup>2</sup> Grün mit rund 1.350 Stauden und knapp 3.000 Pflanzzwiebeln. Ein Baumhain aus neun Bäumen, die in einigen Jahren Schatten werfen werden. Ein technisch anspruchsvoller Wasserlauf, der den unterirdischen Mühlgraben sichtbar macht. Zwei Plastiken – „Bergmann und Textilarbeiterin“ sowie „Die Badenden“ – setzen kulturelle Marker. Die Bauleistungen erbrachte die Schuck Bau GmbH Großrückerswalde und die elektrotechnische Umsetzung verantwortete die Elektro-Krause GmbH aus Flöha.

Doch an diesem Eröffnungsabend traten die technischen Daten erst einmal in den Hintergrund. Vorrang hatten die Einwohner. Die Musikschule spielte, die „Baumwollzwerg“ traten



Fotos: Stadtverwaltung Flöha



auf, ein elfjähriger Trompetenschüler setzte einen glasklaren Akzent. Weihnachtsgeschichten wurden gelesen, der Nikolaus erschien im Rahmen des lebendigen Adventskalenders und verteilte Plätzchen. Rundherum füllten zehn Marktbuden die Fläche mit Duft, Geräuschen und Bewegung: Keramik, Waffeln, Blumenschmuck, heiße Cocktails, Langos, Glühwein, Roster. Auf dem Marktplatz herrschte großer Andrang. Aber auch der Wasserbau war gut besucht. Dort öffnete unter anderem der ABC-Bastelverein seine Türen und präsentierte seine Modelleisenbahnen – ein Angebot, das für viele längst zur lieb gewonnenen Tradition geworden ist. Flöha lebt. Aus seiner Mitte.

Mit der Eröffnung ist nun der Anfang gemacht. Ein Marktplatz braucht keine Erklärungen, sondern Nutzung – und die hat in Flöha nun eingesetzt. Dieser Platz wird für Märkte, Feste und vor allem den Alltag der Menschen künftig offenstehen. Flanieren. Pausieren. Einander begegnen. So funktionieren Marktplätze seit Jahrhunderten. Und nun auch in Flöha.

